

Elektromobilität in Braunschweig

Projekte aus dem Schaufenster Elektromobilität



Inhalt

3	Ulrich Markurth: Für die elektromobile Zukunft gut gerüstet
4	Gerold Leppa: Vernetzt für mehr E-Mobilität
5	Kai Florysiak: Das Schaufenster in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg
6	Projekte
7	Standardisierte bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur – Eine Region wird vernetzt
9	Kostenloses Parkangebot für E-Fahrzeuge
10	Kommunen für Elektromobilität – 9 e-up! für Braunschweig
12	emil – Induktives Laden für Bus und Taxi in Braunschweig
14	Erlebnisswelten E-Mobilität – Infostation Elektromobilität Braunschweig
15	Schaufenster-Dialoge im niedersächsischen Schaufenster Elektromobilität
16	Marketingmaßnahmen
16	Pressearbeit
17	Werbekampagne
18	Plakate und Großflächen
19	Flyer und Beilage
20	Online
22	Projekte im Schaufenster Elektromobilität in Braunschweig
23	Projekte zum Thema Elektromobilität in Braunschweig
23	Dank

Für die elektromobile Zukunft gut gerüstet



© Stadt Braunschweig/Nielsen

Mit einem besonderen Förderprogramm wollte die Bundesregierung die deutschen Kompetenzen in den Bereichen Elektrofahrzeuge, Energieversorgung und Verkehrssysteme in ausgewählten, groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben bündeln und sichtbar machen. Dafür rief sie die Initiative „Schaufenster Elektromobilität“ ins Leben.

Den Zuschlag als eine von vier Vorzeigeregionen in Deutschland erhielt die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg und damit auch unsere Stadt. Dadurch wurde nicht zuletzt das exzellente Netzwerk von Wirtschaft, Wissenschaft und Stadt belohnt, das sich schon bei der erfolgreichen Bewerbung Braunschweigs als „Stadt der Wissenschaft 2007“ bewährt hatte. Hier bei uns sollte demonstriert werden, dass Elektromobilität auch in der Praxis funktioniert.

Das ist außerordentlich gut gelungen. Braunschweig hat gezeigt, dass Elektromobilität wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chancen mit sich bringt. Schlagzeilen machte beispielsweise das Forschungsprojekt emil, mit dem die Braunschweiger Verkehrs-GmbH gemeinsam mit Partnern den Schritt in ein neues Zeitalter wagte: Sie stellte den weltweit ersten Elektrobus mit induktiver Schnellladung in den Linienverkehr ein.

Ebenfalls mit Partnern sorgte die Stadt dafür, dass in Braunschweig eine Infrastruktur für Elektrofahrzeuge aufgebaut wird. Bis Ende des Schaufenster-Projektes 2015 installierte sie 17 Schnellladesäulen in zentraler Lage. Damit haben wir das größte Netz an Schnellladesäulen in der Metropolregion. Außerdem haben die Stadt und ihre Tochtergesellschaften neun Volkswagen e-up! in ihren Fuhrpark genommen, um mit gutem Beispiel voranzufahren.

Die Wirtschaft in unserer Stadt forciert dieses Thema ebenfalls, allen voran das Volkswagenwerk Braunschweig, in dem Batteriesysteme für den e-up! und eGolf montiert werden.

Nicht zuletzt leisten Braunschweiger Wissenschaftseinrichtungen einen wichtigen Beitrag bei der Weiterentwicklung dieser Zukunftstechnologie. Hervorzuheben ist etwa die neu eingerichtete „Battery LabFactory“: Dort entwickeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität und der Physikalisch Technischen Bundesanstalt leistungsfähigere Batterien, um die Elektromobilität voranzubringen, und erforschen auch gleich deren Recycling mit.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Projekte, die die Stadt Braunschweig im Rahmen Projektes „Schaufensters Elektromobilität“ maßgeblich gefördert hat. Insgesamt hat allein die Stadt dafür rund eine Million Euro eingesetzt.

Damit ist das Kapitel Elektromobilität für uns keineswegs abgeschlossen. Die Erfahrungen, die wir damit in den vergangenen Jahren gesammelt haben, sind in Handlungsempfehlungen eingeschlossen, die die Stadt in Zukunft umsetzen möchte: So soll der städtische Fuhrpark Schritt für Schritt ökologisch optimiert werden und wir werden auch weiterhin Anreize wie das kostenlose Parken und Aufladen von E-Autos fördern.

Ulrich Markurth, Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Vernetzt für mehr E-Mobilität



© Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM)/Sascha Gramann

Elektromobilität gilt als Schlüssel dafür, Automobilität klimafreundlich zu gestalten. Deshalb hat sich die Stadt Braunschweig bei dem vom Bund und von dem Land Niedersachsen geförderten Projekt »Schaufenster Elektromobilität« in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg so stark engagiert. Als zweitgrößte Stadt der Metropolregion waren hier viele, innovative und kluge Projekte zum Thema E-Mobilität angesiedelt. Viele hätten ohne das Förderprogramm nicht verwirklicht werden können und viele haben auch nach Ende des Schaufenster-Projektes noch Bestand. Das große Ziel, das hinter all diesen Projekten steht, ist eine von regenerativer Energie angetriebene Mobilität, die uns Menschen in unserer Freiheit nicht einschränkt, sondern unsere Städte befreit – von Feinstaub, Schadstoffen und sogar Lärm.

Insgesamt arbeiteten in Braunschweig 14 Forschungsinstitute, wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen – oft als Partner – im Schaufenster Elektromobilität an verschiedenen Projekten zur Elektromobilität – und sie setzen diese Arbeit fort. Die Stadt selbst hat sich an mehreren Projekten beteiligt, weil es so wichtig ist, für unsere vom Verkehr belastete Welt Lösungen zu erarbeiten, die eine klimafreundliche Mobilität ermöglichen und erleichtern. So hat Braunschweig als eine der ersten Städte in Deutschland das kostenfreie Parken für E-Autos eingeführt. Unser größtes Projekt war der Aufbau der Ladeinfrastruktur mit 17 Schnellladesäulen. Dabei war uns der Nutzen für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger genauso wichtig wie für Besucherinnen und Besucher: Die Ladesäulen wurden im gesamten Stadtgebiet aufgestellt, an einfach zugänglichen und gut sichtbaren Standorten.

Die Stadt selbst ist mit gutem Beispiel vorangegangen – oder besser gefahren: Im täglichen Flottenbetrieb sind neun Volkswagen e-up! zum Einsatz gekommen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung gern genutzt und die sich bewährt haben. Auch nach dem Schaufensterprojekt werden wir E-Autos in der städtischen Flotte behalten.

Ein herausragendes Projekt hörte auf den Namen emil. Diese Buchstaben stehen für »Elektrobusse mit induktiver Ladetechnik«. Es war eine Sensation, als vor zwei Jahren in Braunschweig der weltweit erste induktiv ladende Bus den Linienverkehr aufnahm und Fahrgäste im Linienbetrieb der M19 beförderte. Mit großem Erfolg, denn die Braunschweiger Verkehrs-GmbH wird weitere Gelenkbusse anschaffen, die die letzten Dieselbusse auf dieser Linie ersetzen. Dann ist die Ringlinie vollständig elektrifiziert.

Während des Projekts »Schaufenster Elektromobilität« haben wir viele wichtige Erfahrungen zur klimafreundlichen Mobilität gesammelt. Nicht jedes Projekt war einfach in der Umsetzung, oft sind wir an die Grenzen des finanziell und planerisch Machbaren gestoßen. Und trotzdem haben wir alle Projekte, die wir uns vorgenommen hatten, pragmatisch verwirklicht. Das war durch das konstruktive Zusammenspiel vieler Bereiche in der Stadtverwaltung möglich: Besonders tangiert waren die Wirtschaftsförderung, das Verkehrsmanagement und die Stadtplanung in der Bauverwaltung, die Braunschweiger Verkehrs-GmbH und das Management des städtischen Fuhrparks. Diese und viele andere Bereiche der Stadtverwaltung sind jetzt für das Thema Elektromobilität stark sensibilisiert und hoch motiviert. Wir haben stadtintern eine Handlungsempfehlung herausgegeben, die Chancen der Elektromobilität und der klimafreundlichen Mobilität benennt. Wie sich die neue Art der Fortbewegung entwickelt, werden die kommenden Jahre zeigen. Mit unserem Erfahrungsschatz aber sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

Gerold Leppa, Wirtschaftsdezernent Stadt Braunschweig

Das Schaufenster Elektromobilität der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Die Mobilitätswende ist weltweit im vollen Gange und beeinflusst unsere stark von der Automobilwirtschaft geprägte Region nachhaltig. Elektromobilität zu fördern ist daher nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz beziehungsweise für lokale Emissionsfreiheit, sondern praktische Industriepolitik für Arbeitsplätze und Wohlstand hier bei uns. Das von der Bundesregierung ausgegebene gemeinsame Ziel lautet deshalb folgerichtig: Wir wollen Leitmarkt und Leitanbieter von Elektromobilität werden – und zwar weltweit.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Bundesregierung im August 2009 den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität beschlossen; ein bisher wohl einmaliger gemeinsamer Plan von den vier Ministerien Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Forschung, der in der ebenso einmaligen Initiative Schaufenster Elektromobilität mündete. Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft haben in vier Schaufenstern insgesamt rund 435 Mio. Euro investiert. Allein in unserer Region engagierten sich 200 Partner in 30 Projekten. Das ist eine enorme gemeinsame Kraftanstrengung, die sich gelohnt hat. Wir alle wissen, dass es mit dem Austausch des Motors nicht getan ist. Vielmehr braucht es die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben und die Erprobung von Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem in groß angelegten Demonstrations- und Pilotvorhaben.

Auf Basis der Kundenanforderungen wurden in den letzten Jahren systemisch elektromobile Lösungen demonstriert – ob mit E-Bikes oder E-Motorrädern im Harz, der wohl größten kommunalen E-Auto-Flotte überhaupt oder im ÖPNV. Das Schaufenster hat uns den Aufbau der vermutlich bundesweit besten regionalen Schnellladeinfrastruktur ermöglicht. In keiner anderen Region wurden Qualifizierungsbausteine von der Schule über Berufsausbildung und Studium hin zur Weiterbildung so konsequent entwickelt. Die breite Öffentlichkeit wurde von Beginn an eingebunden, zum Beispiel durch Dialogveranstaltungen, wie im Haus der Wissenschaft mit der Infostation, verschiedene Messeauftritte oder die Sieben-Städte-Tour, die ihr großes Finale in Braunschweig feierte. Aber nicht nur das. Innovative Projekte: wie unser beliebter emil mit seiner 200kW-Schnellladung haben für weltweite Aufmerksamkeit gesorgt und tun es immer noch.

Dass unsere Metropolregion aus 23 Bewerbungen ausgewählt wurde, ist für uns sicher ein Glücksfall und Selbstverständlichkeit zu gleich. Denn erstens ist die Metropolregion in ihrer Gesamtheit der wohl dynamischste Wirtschaftsraum und das industrielle Herz im Norden Deutschlands. Wir gehören zu den führenden Forschungsregionen in Europa. Zweitens sind wir die Mobilitätsregion überhaupt. Europas größter Autobauer und Weltkonzern Volkswagen hat hier ebenso seinen Sitz, wie die Global Player Continental oder Johnson Controls. Und alle haben sich stark in das Schaufenster eingebracht. Neben den Global Playern kommen zahlreiche starke Partner aus dem Mittelstand sowie innovative Start-ups, zum Beispiel die komola GmbH aus Braunschweig, dazu. Drittens bietet die Metropolregion eine perfekte Plattform für genau solche komplexen Vorhaben. Unsere starke Wirtschaft hat im Schaufenster mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, mit Kommunen, Gewerkschaften, Verbänden, Kammern und Bildungseinrichtungen unter einem gemeinsamen Dach zusammen gearbeitet.

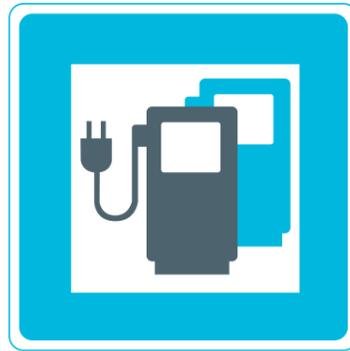
[Allen Mitwirkenden an dieser Stelle einen besonders herzlichen Dank für so viel Pioniergeist und Engagement.](#)

Kai Florysiak, Geschäftsführer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg



© Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Projekte



Standardisierte bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur – Eine Region wird vernetzt

Stadt Braunschweig (Wirtschaftsdezernat und Fachbereich Tiefbau und Verkehr)

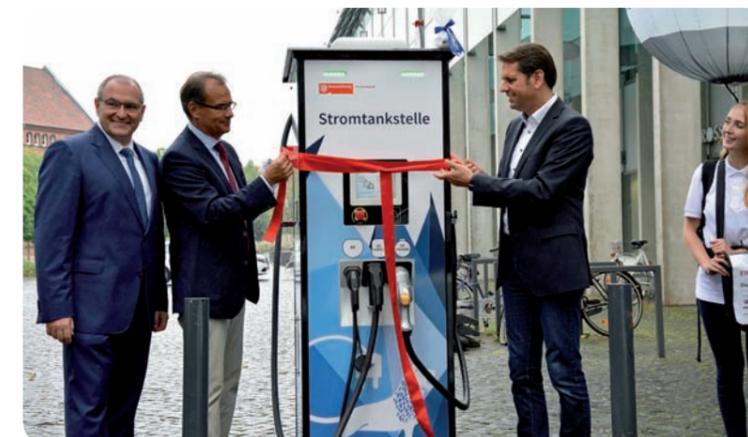
Projektpartner: BS|Energy, Bellis GmbH, Land Niedersachsen

Im Schaufenster Elektromobilität hat die Stadt Braunschweig ihre öffentliche Ladeinfrastruktur um **17 Schnellladesäulen für Elektrofahrzeuge** im Stadtgebiet erweitert. Der Aufbau der Schnellladesäulen in Braunschweig erfolgte im Projekt »Standardisierte bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur – Eine Region wird vernetzt«. Mit den 17 Säulen hat die Löwenstadt das dichteste Netz an Schnellladesäulen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. 2015 wurden insgesamt 12.703 Kilowattstunden verbraucht. Die durchschnittliche Ladedauer beträgt 1 Stunde und 38 Minuten.

Die zentralen und einfach zugänglichen Stellplätze mit Ladesäulen in Parkgaragen und auf öffentlichen Parkplätzen werden exklusiv für Elektrofahrzeuge ausgewiesen. Sie wurden so gewählt, dass die E-Autofahrer während des Ladevorgangs Erledigungen machen können. Am häufigsten genutzt wurde mit mehr als 245 von mindestens 709 Ladevorgängen die Säule am Schlossgarten, unmittelbar in der Nähe der Schloss-Arcaden.

Die Schnellladesäulen sind mit einer kombinierten DC/AC-Ladetechnik ausgestattet, die das parallele Laden von E-Autos mit dem schnellen Gleichstrom (DC) und dem langsameren Wechselstrom (AC) ermöglicht. Zwei Ladesäulen sind sogenannte Multicharger. Sie erlauben die Ladung über die Standards DC, AC und CHAdeMO.

Das Land Niedersachsen fördert das Braunschweiger Projekt mit 40,5 % des Auftragsvolumens von insgesamt rund 1,1 Millionen Euro. Die Schnellladesäule am Schlossgarten wurde am 19. Juli 2015 im Rahmen der Sieben-Städte-Tour »Einfach elektrisch« eingeweiht. Diese Ladesäule wurde gesondert vom Land Niedersachsen mit 40.000 Euro und der Stadt Braunschweig mit rund 20.000 Euro finanziert.



v.l.: Kai Uwe Krauel, Vorstandsvorsitzender BS Energy; Ulrich Markurth, Oberbürgermeister Stadt Braunschweig; Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

© BSM

Standorte der Schnellladesäulen:

- Am Schlossgarten
- Beckenwerker Straße
- Gerstäcker Straße
- Hamburger Straße / Siegfriedstraße
- Kurt-Schumacher-Straße (Bereich Bahnhof)
- Langer Kamp 19B
- Lilienthalplatz
- Nimesstraße
- Pockelsstraße
- Parkgarage Eiermarkt
- Parkgarage Magni
- Parkgarage Schloss (2)
- Parkplatz Kannengießers Straße
- Parkplatz Werder
- Reichsstraße
- Thüringenplatz



v.l.: Gerold Leppa, Wirtschaftsdezernent Stadt Braunschweig; Kai Uwe Krauel, Vorstandsvorsitzender BS Energy; Kai Florysiak, Geschäftsführer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg; Hans Schwägerl, Projektleiter Bellis GmbH. © BSM

Kostenloses Parkangebot für E-Fahrzeuge

Stadt Braunschweig

Um Anreize für die Nutzung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zu schaffen, hat die Stadt Braunschweig im Sommer 2014 eine neue Parkgebührenordnung beschlossen. Danach dürfen E-Autos seit dem 1. August 2014 drei Stunden kostenlos auf gebührenpflichtigen Stellplätzen im Stadtgebiet parken. Als eine der ersten Städte in Deutschland hat Braunschweig das kostenlose Parkangebot für E-Fahrzeuge angeboten und damit ein klares Zeichen für die Förderung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen gesetzt. Mit dem Elektromobilitätsgesetz (EmoG) wurden Anfang 2016 die rechtlichen Grundlagen zur Bevorzugung elektrisch betriebener Fahrzeuge geschaffen, die vollelektrisch betriebene Fahrzeuge und auch Hybridelektrofahrzeuge begünstigen. Die städtische Regelung zur Privilegierung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen bezieht sich nunmehr also auf diese bundeseinheitliche Definition.

3 Stunden

kostenloses Parken für E-Autos

Das E-Kennzeichen oder ein Sonderparkausweis berechtigen zum kostenlosen Parken für bis zu drei Stunden auf gebührenpflichtigen Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum (im Bereich von Parkuhren und Parkscheinautomaten). Die Nutzung der Vergünstigung verpflichtet zum Auslegen der Parkscheibe. Die Regelung gilt zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2017.



© BSM / Peter Sierigk



© BSM

Kommunen für Elektromobilität – 9 e-up! für Braunschweig

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Projektpartner: Stadt Braunschweig, Paritätischer Wohlfahrtsverband NDS e. V., Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, ADAC, Deutsche Messe AG, IHK, Land Niedersachsen/Niedersächsische Landespolizei, BS|Energy

Neun **VW e-up!** waren während des Schaufensters Elektromobilität für die Stadt Braunschweig im täglichen Arbeitseinsatz. Die Elektrofahrzeuge waren Teil des Projekts **Kommunen für Elektromobilität**. Das Flottenprojekt zielt darauf ab, Elektromobilität in Kommunen zu erproben, zu untersuchen und die Fahrzeuge für ein breites Publikum sichtbar zu machen. Mittels einer begleitenden wissenschaftlichen Auswertung sollen Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit und Einsatzfähigkeit der E-Fahrzeuge in kommunalen Fuhrparks gewonnen werden.

In Braunschweig wurden die Fahrzeuge folgenden Fachbereichen und städtischen Gesellschaften eingesetzt:

- FB 31 Feuerwehr
- FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz
- FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement
- FB 67 Stadtgrün und Sport
- FB 66 Tiefbau und Verkehr
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Nibelungen Wohnbau GmbH
- Stadhalle Braunschweig

Braunschweig hat über die Laufzeit von November 2013 bis Dezember 2015 insgesamt 84.581,76 Euro Leasingkosten bereitgestellt. Insgesamt wurden mehr als 42.000 Kilometer gefahren. Die Akzeptanz der E-Fahrzeuge ist groß, mehrere e-up! werden auch nach dem Projektzeitraum weiter im Einsatz bleiben. Zudem sieht ein Strategiepapier vor, dass die Stadt auch in Zukunft ihre Flotte um E-Fahrzeuge erweitern wird.



Das Schaufenster Projekt **Kommunen für Elektromobilität** bildet den Rahmen für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität in den Kommunen der Metropolregion.

Das Projekt umfasst das AMT ELECTRIC, welches als Servicestelle für kommunale eMobilität die Kommunen in der Metropolregion zum Thema Elektromobilität berät sowie die e-up! FLOTTE. Hier wird der Einsatz von Elektrofahrzeugen in den Fuhrparks mit rund 140 E-Fahrzeuge in über 80 Kommunen und mit Ihnen verbundenen Unternehmen/Institutionen erprobt. In einer Begleitforschung untersucht das Göttinger Institut für Demokratieforschung darüber hinaus die Einstellungen und den Einstellungswandel von politischen Entscheidungsträgern zur Elektromobilität.



© BSM

emil – Induktives Laden für Bus und Taxi in Braunschweig

4
Batteriebusse

25
Haltestellen

mehr als
6.000
Fahrgäste täglich

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Projektpartner: BS| Energy, Bombardier, Institut für Hochspannungstechnik und Elektrische Energieanlagen (elenia), Institut für Verkehrssicherheit und Automatisierungstechnik (IVA), Institut für elektrische Maschinen, Antriebe und Bahnen (IMAB) der Technischen Universität Braunschweig

Mit emil wurde das neue Feld der induktiven Energieübertragung für die Nutzung von Elektrobusen im ÖPNV weiter entwickelt und erstmals im realen Linienebetrieb umgesetzt. Mit dem Einsatz von induktiv zu ladenden Elektrobusen sollte unter anderem im Hinblick auf knapper werdende fossile Energieressourcen die wirtschaftliche Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen (Öl) erreicht werden. Im Projekt wurde auf der Ringlinie M19 die erste Batteriebuslinie mit induktiver Schnellladung mit 200 kW umgesetzt. Auf der 12 Kilometer langen Linie mit 25 Haltestellen werden täglich über 6.000 Fahrgäste mit derzeit 4 Gelenk-Batteriebusen befördert. Die reguläre Wendezeit am Bahnhof sowie die Zwischenladungen an zwei Haltestellen auf der Linie reichen aus, um die mit einer bewusst kleinen und damit leichten und bauraumsparenden Batterie ausgerüsteten Elektrobusse über das induktive Schnellladesystem vollständig aufzuladen. Damit können die Busse unbegrenzte Tagestouren fahren. Mit dem Ersatz von vier Dieselmotoren auf der Linie M19 wurde demonstriert, dass eine Umstellung der Antriebstechnologie auf Batteriebusse grundsätzlich möglich ist, ohne dabei den Fahrplan, die Linienlänge und die Standzeiten entscheidend zu ändern. Die gute Integrierbarkeit der induktiven Ladetechnologie in das Stadtbild führte in Braunschweig zu einem insgesamt unproblematischen Genehmigungsverfahren. Umsetzungsziel ist es, die stark frequentierte Ringlinie über das Ende des Forschungsprojektes in 2016 hinaus rein elektrisch zu befahren. Dafür werden zwei weitere E-Gelenkbusse ab 2016 angeschafft.

Neben der Realisierung der ersten Buslinie mit induktiver Schnellladung war Bestandteil der Schaufensteraktivität zudem die Konzeption und Umsetzung einer induktiven Ladung von E-Autos. Die Besonderheit ist dabei die Nutzung der zum Bus identischen Infrastruktur, die eine induktive Schnellladung mit rund 20 kW ermöglicht. Dies bietet eine deutliche Nutzensteigerung zum derzeitigen Ladestandard von 3,6 kW für einen Flotteneinsatz. Die Ladeübertragung konnte bereits im Labor dargestellt werden. Zum Abschluss des Schaufensters sollen Fahrten und Ladungen komplett im Echtbetrieb durchgeführt werden.



© BSM



© BSM

Erlebniswelten E-Mobilität – Infostation Elektromobilität Braunschweig

Haus der Wissenschaft Braunschweig

Projektpartner: Land Niedersachsen, Stadt Braunschweig

Ein Omnibus, der aufgeladen wird wie eine elektrische Zahnbürste, der e-Radschnellweg in Göttingen, einer der ersten Radschnellwege, der zentral durch eine Stadt führt, ein virtuelles Bilanzkreiswerk, das Blockheizkraftwerke in virtuelle Bilanzkreisläufe integriert und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – das waren nur einige der Projekte im Schaufenster Elektromobilität der Metropolregion. Die ganze Vielfalt der Schaufenster-Projekte und Projektpartner stellte das Haus der Wissenschaft Braunschweig mit der Infostation Elektromobilität vor. Herzstück der Ausstellung ist ein großer Medientisch in Form einer stilisierten Karte der Metropolregion. Dort wurden alle Projekte verortet und mit den jeweiligen Projektpartnern verbunden. Den Verbindungslinien folgend entdeckten die Besucherinnen und Besucher die zahlreichen Themen und konnten sich auf Touchscreens zu jedem Projekt kurze und anschauliche Informationen anzeigen lassen: Informationstexte, Bilder

und kurze Filme stellten Ziele, Personen und Ereignisse vor. Darüber hinaus wurden Interviews mit den Beteiligten der einzelnen Schaufenster-Projekte geführt und in die Infostation eingespielt, die deren persönliche Sicht auf ihre Projekte und deren Arbeit daran zeigten.

Eine Medienwand bot jeden Tag eine Kurzinformation zur Elektromobilität. Im Vorbeigehen nahmen so alle Besucherinnen und Besucher einen »Wissenshappen« zur Elektromobilität auf.

Die Infostation richtete sich an die breite Öffentlichkeit sowie an Fachpublikum und zielte darauf ab, das Themenfeld Elektromobilität und die hiesige Kompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung sichtbar zu machen.

Gesamtvolumen: 166.000 €, davon 83.000 € Land Niedersachsen (Wirtschaftsförderfonds), 75.000 € Stadt Braunschweig, 8.000 € Eigenmittel des Haus der Wissenschaft Braunschweig



© Haus der Wissenschaft GmbH/A. Husic

Schaufenster-Dialoge im niedersächsischen Schaufenster Elektromobilität

Haus der Wissenschaft Braunschweig

Projektpartner: Land Niedersachsen

Medienpartner: Stadt Braunschweig

Als Begleitprogramm zur Infostation Elektromobilität führte das Haus der Wissenschaft Braunschweig 2014 und 2015 insgesamt acht Schaufenster-Dialoge durch. Im Rahmen dieser Diskussionsveranstaltungen wurden die verschiedenen Aspekte der Elektromobilität beleuchtet. In moderierten Expertenrunden wurde jeweils eine Fragestellung zur Elektromobilität aufgegriffen und mit Akteuren aus verschiedenen Schaufenster-Projekten diskutiert. Dies bot die Möglichkeit, aktuelle Fragen zur Elektromobilität mit einem breiten Publikum zu erörtern und gleichzeitig die einzelnen Projekte des Schaufensters Elektromobilität zu präsentieren und deren Arbeit vorzustellen.

Die Diskussionsveranstaltungen wurden, beauftragt von der Stadt Braunschweig, in Wort und Bewegtbild dokumentiert und für Interessierte auf der Internetseite www.braunschweig.de/emobil zugänglich gemacht.

Die Titel der acht Schaufenster-Dialoge geben einen Überblick über das breitgefächerte Themenspektrum in der Diskussionsreihe:

23. September 2014: Pedelec & Co: Chancen und Herausforderungen für unsere Region

7. Oktober 2014: Elektromobilität – neuer Antrieb für den Arbeitsmarkt

6. November 2014: Über die Kunst (e)mobil zu sein

4. Dezember 2014: Elektromobilität als Baustein einer Verkehrswende

12. Februar 2015: Elektromobilität und CarSharing

17. März 2015: Mythos Elektromobilität? – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

6. Oktober 2015: Elektromobilität und Nachhaltigkeit

3. November 2015: Zwei Jahre Schaufenster Elektromobilität – Wo stehen wir jetzt?



© BSM



© BSM

Pressearbeit

Während der Projektphase des Schaufensters Elektromobilität erhielt die Presse kontinuierlich Informationen über den Verlauf der Projekte. Insgesamt wurden zwölf Presseinformationen versendet und drei Pressternine organisiert. Aus den Mitteilungen und Anfragen entstanden 87 Medienberichte über die Projekte, an denen sich die Stadt Braunschweig beteiligt.

Pressemitteilungen:

- 13. Mai 2014: Treffen der Projektleiter des Schaufensters Elektromobilität im Haus der Wissenschaft Braunschweig
- 15. Juli 2014: Braunschweig fördert E-Mobilität: kostenloses Parken ab 1. August
- 18. März 2015: Mehr Ladestationen für Elektroautos - Verwaltungsausschuss stimmt Auftragserteilung zu
- 8. Mai 2015: Die schnellsten Elektroautos in Europa - E-Rallye WAVE mit Etappenstopp in Braunschweig
- 11. Juni 2015: Wirtschaftsdezernent Leppa: „Braunschweig fördert Elektromobilität mit Aufbau von Ladeinfrastruktur“
- 12. Juni 2015: E-Rallye WAVE mit Ladestopp in Braunschweig - In 30 Stunden von Berlin nach Bern
- 15. Juni 2015: E-Rallye WAVE: Etappenziel Braunschweig
- 14. Juli 2015: Finale der „Sieben-Städte-Tour“ in Braunschweig
- 19. Juli 2015: Oberbürgermeister Ulrich Markurth: „Braunschweig ist für die elektromobile Zukunft gut gerüstet“
- 21. September 2015: Werbekampagne macht auf neue Schnellladesäulen aufmerksam
- 3. November 2015: Wirtschaftsdezernent Leppa: „Aufbau der Ladeinfrastruktur schreitet voran“
- 18. Dezember 2015: Auch in Parkgaragen können E-Autos aufgeladen werden - Alle 17 Schnellladesäulen im Stadtgebiet aufgebaut

Pressternine:

- 11. Juni 2015: Spatenstich für den Aufbau der Schnellladeinfrastruktur
- 15. Juni 2015: E-Rallye WAVE
- 18. Dezember 2015: Abschlusspressekonferenz zum Aufbau der Schnellladeinfrastruktur

Presseberichte:

86 Berichte über städtische Projekte, 255 Berichte über Projekte in Braunschweig (emil, Battery LabFactory), 1 Fernsehbericht NDR

Braunschweiger Zeitung: 38 Artikel
 regionalBraunschweig.de: 11 Artikel
 neue Braunschweiger: 7 Artikel
 Braunschweiger Report: 3 Artikel
 Peiner Allgemeine Zeitung: 3 Artikel
 electrive.net: 3 Artikel
 Regjo: 2 Artikel
 Braunschweiger Anzeiger: 2 Artikel
 Berliner Zeitung: 1 Artikel
 Hannoversche Allgemeine Zeitung: 1 Artikel
 Leipziger Volkszeitung: 1 Artikel
 Zeit Online: 1 Artikel
 Standort38: 1 Artikel
 weitere Medien

Auflage: ca. 8.500.000 Exemplare plus Onlinemedien



Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa (rechts) und Kai Uwe Krauel, Vorstandsvorsitzender BS Energy (links) begrüßten auf dem Platz der Deutschen Einheit Martin Gerlach, den Tourassistenten der WAVE. Hinter ihnen die drei ersten Elektrofahrzeuge der Königsetappe, die in Braunschweig eintrafen. © BSM/Peter Sierigk

Werbekampagne

Die Elektromobilität ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, war das Ziel einer groß angelegten Werbekampagne.

Der Claim »Schneller laden in der Löwenstadt – Neue Schnellladesäulen für mehr E-Mobilität« nimmt Bezug auf die Schnellladesäulen. Rund 350 Plakate kommunizierten in Braunschweig, Wolfenbüttel und Salzgitter an Litfaßsäulen, auf Großflächen und als sogenannte City-Light-Poster das Thema. Außerdem sorgten Online-Anzeigen auf einschlägigen Internetseiten sowie in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter für Aufmerksamkeit.

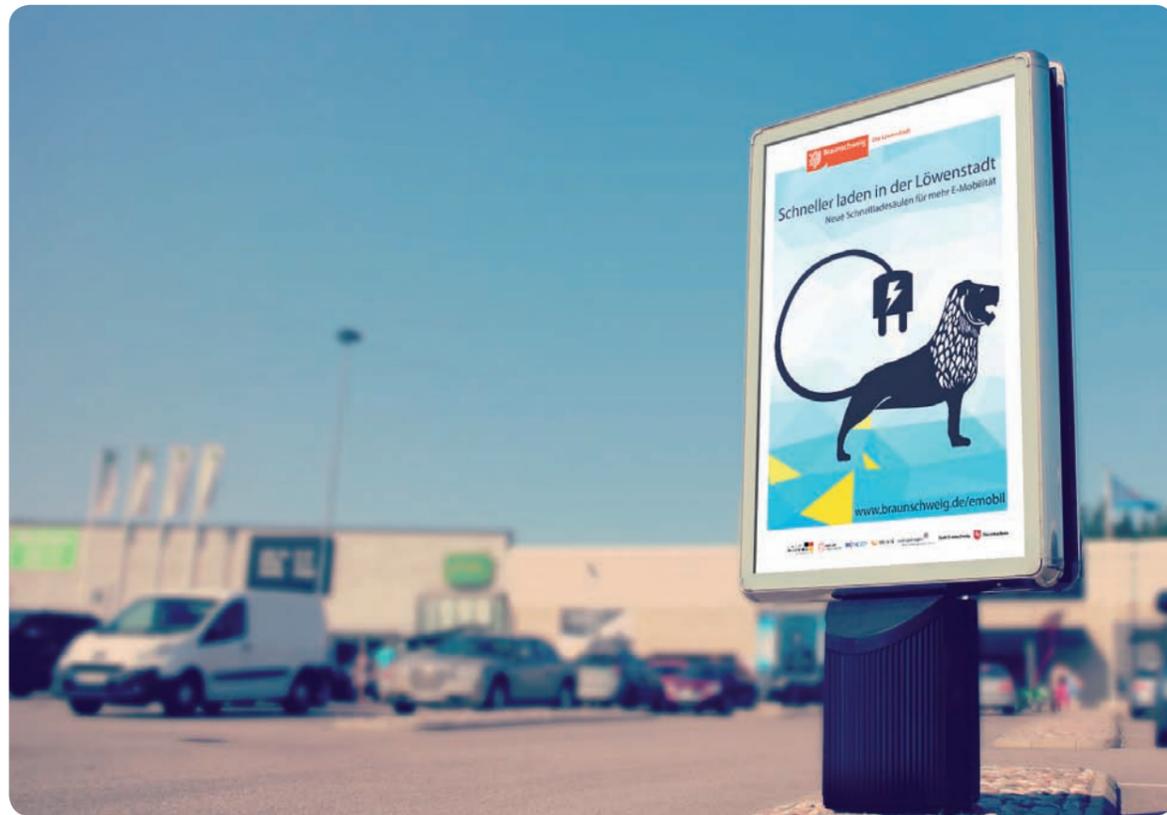
350

Plakate in Braunschweig,
 Wolfenbüttel und Salzgitter



Anwendungsbeispiel City-Light-Poster, © FRANZUNDSCHOLZ

Plakate und Großflächen



Anwendungsbeispiel Plakat, © FRANZUNDSCHOLZ

10
Großflächen-Plakate

33
City-Light-Poster

307
4/1 Litfaßsäulen

Zeitraum: 14. September bis 4. Oktober 2015
Verbreitungsgebiet: Braunschweig, Wolfenbüttel und Salzgitter

Flyer und Beilage

Druckauflagen
5.000
Flyer
177.379
nb-Beilagen



© FRANZUNDSCHOLZ

Flyer
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Seit: 25. September 2015
Verbreitung:
BS|Energy, Touristinfo Braunschweig,
Bürgerbüro Braunschweig

nb-Beilage
Druckauflage: 177.379 Exemplare
Am: 19. September 2015
Verbreitungsgebiet:
Braunschweig und Ortsteile,
Gemeinde Vechelde, Gemeinde Wendeburg, Samtgemeinde Papenteich, Gemeinde Cremlingen, Gemeinde Lehre



Online

Die Onlinekampagne zu den Schnellladesäulen wurde gezielt Nutzern angezeigt, die Interesse an Autos, Elektromobilität und ökologische Themen haben. Sie wurde in Niedersachsen und den umliegenden Bundesländern geschaltet. Werbeziel war es, möglichst viele an Elektromobilität interessierte Menschen auf die Schnellladesäulen in Braunschweig aufmerksam zu machen.



Google



twitter



facebook.



Impressions ist in der Onlinewerbung der Wert, der die Anzeige einzelner Werbemittel (Banner, Werbeanzeigen) auf unterschiedlichen Internetseiten beschreibt. Wenn einem Nutzer eine bestimmte Anzeige drei Mal angezeigt wird, werden drei Impressions gezählt.

CTR benennt die Click-Through-Rate. Sie zeigt an, wie oft die Anzeige im Verhältnis zu den Impressions angeklickt wurde.

Zeitraum: 25. September bis 7. Oktober 2015
Verbreitung: Niedersachsen, Hessen, Berlin, Hamburg, Bremen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt

Schaufenster Elektromobilität - Projekte mit Braunschweiger Beteiligung

emil – Induktives Laden für Bus und Taxi in Braunschweig

Projektpartner: Verkehrs-GmbH, Technische Universität Braunschweig

Erlebniswelten eMobilität – Infostation Elektromobilität im Haus der Wissenschaft

Projektpartner: Haus der Wissenschaft, Förderung: Stadt Braunschweig

Standardisierte bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur – eine Region wird vernetzt

Projektpartner: Stadt Braunschweig, BS|ENERGY

Standardisierte, offene eMobilitätsdaten-Plattform (IKT-)Plattform

Projektpartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

IKT Services – Mehrwertdienste zur kundenfreundlichen Nutzung von eMobilität

Projektpartner: BLIC GmbH, c4c Engineering GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, IST Niedersachsen GmbH, komola GmbH, OECON Products & Services GmbH

Kommunen für Elektromobilität, 9-eUp! für Braunschweig

Projektpartner: Stadt Braunschweig

Elektroflotten in der Erprobung – Sichtbarkeit und Erfolgsmodelle bei der Polizei

Projektpartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Technische Universität Braunschweig

Fleets go green

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig/Niedersächsisches Forschungsinstitut Fahrzeugtechnik, BS|ENERGY, I+ME Actia GmbH, TLK-Thermo GmbH

ThinkBlue, E-Carsharing Volkswagen AG

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig, Niedersächsisches Forschungsinstitut Fahrzeugtechnik

Virtuelles Bilanzkreativwerk

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig

mobil4e - Hochschuloffensive eMobilität

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig, Hochschule für Bildende Künste

Qualitätsmanagement Weiterbildung eMobilität (QWeMob)

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig

Zielgruppenorientierte Lehr- und Lerninfrastruktur für die Elektromobilität (ZieLE)

Projektpartner: Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Heinrich-Büssing-Schule

Weiterbildungspool Ingenieurwissenschaften „excellent mobil“

Projektpartner: Technische Universität Braunschweig

Projekte zum Thema Elektromobilität mit Braunschweiger Beteiligung

movelo - eMobilität in Freizeit und Tourismus

Projektpartner: Tourismus Region Braunschweiger-Land e.V., Braunschweig
Stadtmarketing GmbH

Begleitforschung verschiedener Projekte

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Verkehrssystemtechnik, Hochschule für Bildende Künste Transportation Design, TU Braunschweig
Institut für Automobilwirtschaft und Industrielle Produktion, Niedersächsisches Forschungsinstitut Fahrzeugtechnik

Batterieforschung

Volkswagen AG, Technische Universität Braunschweig, Physikalisch Technische Bundesanstalt, Battery Lab Factory, LION Engineering

E-Autos parken 3 Stunden kostenfrei auf städtischen Parkflächen

Projektpartner: Stadt Braunschweig

Studiengang: Elektromobilität (Master of Science)

Technische Universität Braunschweig

Ein besonderer Dank gilt unseren Partnern:

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg, Land Niedersachsen, Braunschweiger Verkehrs-GmbH, BS|ENERGY, Bellis GmbH, Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH.

Impressum

Herausgeber:
Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM)
38100 Braunschweig
Tel.: (0531) 4 70 21 04
E-Mail: stadtmarketing@braunschweig.de
www.braunschweig.de
V.i.S.d.P. Geschäftsführer Gerold Leppa
Konzeption:
Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Gestaltung:
FRANZUNDSCHOLZ – www.franzundscholz.de

Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Bei Interesse an Nachdruck und Vervielfältigung der Inhalte wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.

